

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos einfügen.

The detailed report should focus primarily on the first impressions and experiences that you have (so far) made abroad. A copy of the report is also to be sent to your program coordinator at Kiel University . You are welcome to add photos.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

The report should at least include 2-3 pages and should comprise information on the following points:

| |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden / name, first name of the ERASMUS student |
| Gastland / host country Portugal |
| ERASMUS-Code der Gasthochschule / ERASMUS code of the host university PLISBOA03 |
| Name der Gasthochschule / name of the host university Nova School of Business and Economics |
| Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten name of the programme coordinator at Kiel University Prof. Requate / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics |
| Dauer des Studienaufenthaltes (von Datum – bis Datum) duration of the study visit abroad (from date – until date) 26.08.2019-19.12.2019 |
| Email / E-Mail |
| Vorbereitung / preparation Nachdem ich die Erasmusinfoveranstaltungen besucht hatte und eine Bestätigung des VWL Instituts erhielt, dass ich nach Portugal gehen durfte, suchte ich mir passende Kurse und las mir viele Erfahrungsberichte durch. Im 5. Semester des Sozioökonomikstudiums blieb mir bei der Nova allerdings nicht mehr viel Auswahlmöglichkeit für Kurse, die auch in meinem Studienverlaufsplan vorgesehen sind. Ich habe insgesamt nur 3-4 mögliche Kurse finden können und mich somit dann darauf einstellen müssen, ein 7. Semester anzuhängen. Für die ausgewählten Kurse kontaktierte ich dann die verantwortlichen Dozenten, um sicherzugehen, dass mir die Kurse angerechnet werden. Danach ging es an die Wohnungssuche. Leider habe ich viel zu viel Zeit mit der Vermittlung „erasmusu.com“ verbracht, die nach einer unerfolgreichen Reservierung eines Zimmers das Geld einbehält und verwaltet, sodass man in eine Abhängigkeit gerät. Ich kann davon nur abraten, da sie mir gar nicht weiterhelfen, immerhin habe ich aber mein Geld zurückbekommen. Die formale Organisation für das Erasmussemester ist über die Seite „mobility one“ sehr gut geregelt, sodass man keinen Schritt vergessen kann, wie beispielsweise das Learning Agreement oder den Sprachtest. Außerdem kann man sich über die Facebookgruppe gut mit den anderen Studenten der CAU vernetzen, die auch nach Lissabon gehen werden. Der Austausch war auf jeden Fall sehr hilfreich! Auf eine Zusage der Nova kann man lange warten und man muss einfach hoffen, dass man genommen wurde, solange man nichts Gegenteiliges hört. Ich war oft im International Office der CAU und habe nach neuen Informationen gefragt, doch auch dort erhielt man keine Nachricht, bis ich irgendwann per Mail dazu aufgefordert wurde, innerhalb von 2 Tagen Lebenslauf und Transcript of records mit Hilfe des International Centers hochzuladen. Kurz vor der Abreise schloss ich noch eine Auslandskrankenversicherung ab, das ist bis zu einem Tag vor der Abreise möglich. |

Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen / arrival, check-in, first contact points

Knapp 3 Wochen vor dem Beginn der Uni bin ich mit einer Freundin mit der portugiesischen Fluglinie TAP nach Portugal geflogen, um das Land schon etwas zu bereisen. Man bezahlt zwar ca. 100 Euro extra für ein zweites Gepäckstück, die Gäste werden aber freundlich mit einem typisch portugiesischen Pasteis de Nata begrüßt.

Erste Anlaufstelle in Lissabon war dann das Büro von Erasmus Life Lisboa (ELL), über die ich dann auch letztendlich meine Wohnung gefunden habe. Hier beantragte ich auch gleich meine ELL Card, mit der man dann an deren Veranstaltungen oder Trips teilnehmen kann. Es gibt noch eine weitere Organisation, ESN, bei der es sich auch lohnt eine Karte zu holen, da die Karte einen Rabatt auf Ryanair Flüge mit einem kostenlosen Freigepäck ermöglicht. Die Fahrkarte, die man monatlich braucht, um von der Stadt zur Uni zu gelangen, habe ich dann in der Einführungswoche beantragt, da die Uni uns dort die Antragsformulare und Bestätigungen austeilte. Am Besten beantragt man die Karte bei Cais do Sodre oder Terreiro do Paco, man sollte aber auf jeden Fall viel Geduld und Zeit mitbringen.

Betreuung und Aufnahme / reception and support

Das International Center war sehr freundlich und hilfsbereit. Ca. 2 Wochen vor dem Semesterstart hatte man dann auch wirklich guten Kontakt zu Ihnen und wurde mit Informationen ausgestattet und auf Fragen wurde auch zeitnah eingegangen, was vorher leider nicht der Fall war.

In der Einführungswoche gab es vereinzelt Veranstaltungen, die jedoch größtenteils Geld gekostet haben. Es gab lediglich einen Vortrag am ersten Tag und ein paar Veranstaltungen in Kooperation mit der Organisation ELL, bspw. City tour, Surfexperience, Boatparty und Pubcrawl.

Unterbringung / accomodation

Da ich wie bereits erwähnt lange vergebens bei erasmusu ein Zimmer gesucht habe, dass mir einen Tag vor Abreise jedoch abgesagt wurde (wie alle anderen Zimmer nach vorheriger Zusage auch), wohnte ich vorerst in dem Zimmer eines Kommilitonen, den ich im Vorhinein durch die Erasmus-Facebookgruppe kennengelernt habe, bis er im September selbst in Lissabon ankam. Durch das Housing Department von ELL habe ich aber schnell ein anderes Zimmer bekommen. Man sollte bei Anzeigen von privaten Inseraten sehr vorsichtig sein, da diese oft gefaked sein können. In Lissabon sind die Mietpreise enorm gestiegen in den letzten Jahren, sodass ich mit 440 Euro mtl. Für ca. 10 m² einigermaßen im Mittelbereich lag. Ich wohnte in einer 8er WG in einer super Lage. Meine Mitbewohner kamen aus Deutschland, Brasilien, Frankreich, Italien und den Niederlanden. Einmal die Woche kam eine Putzkraft. Man muss in Portugal aber definitiv darauf eingestellt sein, dass der Besuch einer Kakerlake nicht unüblich ist, was bei uns auch hin und wieder vorkam.

Heizungen sind sehr untypisch für Portugal, daher benutzen viele eine portable Heizung, die oft vom Vermieter gestellt wird. Da ich laut meinem Vertrag keine gestellt bekam und auch zusätzlich für die Stromkosten aufkommen sollte, habe ich auf eine Heizung verzichtet. Im Dezember war es meist um die 13 Grad draußen aber aufgrund der schlichten Isolierung, in meinem Zimmer meist kälter, sodass ich mir im Endeffekt doch eine Heizung gewünscht hätte und es empfehlen kann (eine portable reicht ja)!

Im Großen und Ganzen hatte ich aber Glück mit meiner Wohnung. Wir hatten zwar so gut wie jeden Tag Handwerker und die Wände hatten aufgrund der Baustelle große Risse, ich habe aber auch von Leuten gehört, die Bettwanzen hatten oder deren Decke einstürzte (kein Einzelfall).

Die Lage war super, ich wohnte direkt an der Metrostation Anjos und fuhr mit der grünen Metrolinie nur wenige Minuten bis zum „Hauptbahnhof“ Cais do Sodre, wovon dann regelmäßig Richtung Carcavelos zur Uni fuhr. Ich kann nur empfehlen, sich mal das Metronetz von Lissabon anzuschauen und Wohnungen/ Studentenwohnheime rund um die grüne Metrolinie oder Cais do Sodre herauszusuchen, wenn man direkt in Lissabon wohnen möchte. Es gibt sonst auch ein Studentenwohnheim direkt in Carcavelos auf dem Campus (Milestone). Es ist zwar etwas teurer, dafür aber sehr neu und modern und bietet eine super Gemeinschaft, da dort regelmäßig für die Bewohner Events geplant werden.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.) [bitte ca. 1 Seite](#)

[Studies and University \(courses, special features, evaluation of the offered courses, comparison with the study in Kiel etc.\)](#) [about 1 page](#)

Die Uni ist 2018 von der Stadt Lissabon 20 km außerhalb nach Carcavelos an den Strand gezogen. Man fährt von Cais do Sodre ca. eine halbe Stunde mit dem Zug nach Oreias und kann von dort entweder eine gute Viertelstunde auf einem schmalen Bürgersteig laufen oder man fährt weiter bis zur Station Carcavelos, wo in unregelmäßigen Abständen ein Shuttle zur Uni fährt. Auch wenn das jeweils ca. eine dreiviertel Stunde Reisezeit täglich beansprucht, habe ich nicht bereut in der Stadt zu wohnen, da dort mehr los ist. Im Studentenwohnheim Milestone, welches direkt auf dem Campus ist, kann man aber auch wunderbar den Sonnenuntergang im Meer beobachten und ist in 5 Minuten am Strand. Es hat definitiv beides seine Vor- und Nachteile.

Die ganze Location der Uni ist sehr modern und offen gebaut und auf jeden Fall sehr beeindruckend. Es gibt auf dem Campus einen Druckshop, Supermarkt, Fitnessstudio, Bäckerei, Kantine, sowie ein Pizza- und ein Burger- „Restaurant“. Durch einen Tunnel, der unter einer Straße hindurchführt, gelangt man direkt in 5 Minuten zum Strand und kann dort schöne Freistunden verbringen. Den Strand sieht man sogar auch von einigen Vorlesungssälen und aus dem Hauptfoyer aufgrund der großen Verglasung.

Besonders beeindruckend ist es, wenn die Sonne gerade im Meer verschwindet und dazu jemand auf dem Klavier spielt, das im Foyer zur Verfügung steht. Der Campus selbst ist relativ schnell erkundet und erstreckt sich nicht so weit, wie der Kieler Campus, schließlich ist es ja auch nur die wirtschaftliche Fakultät. Im Vergleich zu Kiel ist es definitiv moderner und schöner anzusehen. Außerdem gibt es im Vergleich zu Kiel, viel mehr Möglichkeiten in der Uni zu lernen, da ein großer Bereich mit Tischen, Stühlen, Sofas und Steckdosen ausgestattet ist. Die vielen Sitzmöglichkeiten sind allerdings bei den vielen Gruppenarbeiten, die sehr typisch für Portugal sind, auch dringend notwendig und schnell besetzt. Sie werden außerdem auch als Möglichkeiten genutzt, um dort zu essen, da es an der Nova keine typische Mensa gibt, so wie wir sie kennen. Es gibt zahlreiche Mikrowellen in dem Bereich und viele Portugiesen bringen sich ihr eigenes Essen mit. Um langes Warten an der Kantine für das Social Meal (2.75 €) zu vermeiden, kauft man sich am besten vor der Mittagszeit schon ein Essen und erhält dann zunächst eine Quittung, die man in einer separaten kürzeren Reihe dann vorzeigen kann. Wenn man nicht in einer Gruppe lernen muss, gibt es auch eine Bibliothek und einen separaten Lernraum (in der Klausurenphase noch weitere). Auch die Bibliothek ist sehr hell und aufgrund des neuen Baus angenehmer als die Kieler Bib.

Die Uni ist sehr international, sodass gefühlt nur knapp die Hälfte der Studierenden wirklich aus Portugal kommt. Die Uni ist sehr berühmt für ihren CEMS Master, sodass einige internationale Studierende den kompletten Master dort studieren. Die meisten Internationalen kommen allerdings aus Deutschland und Italien, sodass man eigentlich immer und überall jemanden deutsch reden hört, was ich sehr schade fand. Wie schon erwähnt war die Auswahl der Kurse für mich persönlich für das 5. Semester in Sozioökonomik eher mau. Zwar werden sehr viele englischsprachige Kurse angeboten, jedoch passten die meisten leider nicht mehr in meinen Plan. Ich entschied mich im Endeffekt dann für Economic History und Marketing an der NOVA und einen Portugiesisch Sprachkurs an der soziologischen Fakultät in der Stadt (FCSH). Der Sprachkurs ist die einzige Ausnahme, die man an einer anderen Fakultät belegen darf.

Economic History bestand aus 2 Vorlesungen und einer Übung in der Woche, die allerdings alle von der gleichen Professorin gehalten wurden und man somit kaum Unterschied dazwischen merkte. Da keine Folien hochgeladen wurden, bestand der Schwerpunkt des Unterrichts darin, so schnell wie möglich die angezeigten Folien aufzuschreiben und zu versuchen zuzuhören, was mit den Stichpunkten gemeint ist. Wir behandelten den Zeitraum ab dem 17. Jahrhundert bis heute und haben dazu wöchentlich einen ca. 30 seitigen Text zur Verfügung gestellt bekommen, der in Gruppen präsentiert wurde. Zudem erbrachten wir noch eine schriftliche Ausarbeitung zu einer Frage und schrieben eine Klausur am Ende des Semesters. Die wöchentlichen Texte waren meist interessant und nicht schwer zu verstehen. Das gesamte Konzept des Unterrichts war etwas wirr und daher war es oft schwierig einen Zusammenhang zu erkennen und sich gut für die Klausur oder auch die schriftliche Ausarbeitung vorzubereiten. Im Vergleich zu dem Äquivalent in Kiel war der Kurs mit deutlich mehr Aufwand verbunden.

Marketing bestand ebenfalls aus 2 Vorlesungen und einer Übung. Wir hatten über das gesamte Semester eine Gruppenarbeit mit 6 Personen. Aufgabe war es, mithilfe einer Onlinesimulation ein Fahrradunternehmen zu führen und anhand von Bewertungen des Unternehmens und dem Erfolg der Mitstreiter auf dem simulierten Markt, eigene Produkte und Werbung wöchentlich anzupassen und sich weiterzuentwickeln. In regelmäßigen Abständen sollte man sein Vorgehen präsentieren und gegen Ende des Semesters bereiteten wir einen Report auf 30 Powerpointfolien vor. Das Modul schloss man schließlich mit einer Klausur ab. Die Gruppenarbeit kostete viel Zeit und Nerven, da die Hälfte der Gruppe nicht mitarbeitete. Dafür war die Klausur am Ende des Semesters super einfach.

Generell ist es in Portugal so, dass man, anders als in Kiel, auch schon während des Semesters viel für die Uni machen muss aber somit auch schon auf eventuell aufkommende Missverständnisse aufmerksam wird.

Sprachkurse / language courses

Der Sprachkurs fand zweimal wöchentlich in Lissabon statt (evtl auch in Carcavelos möglich). Ich besuchte das Level A1, da ich zuvor noch keine portugiesisch Kenntnisse hatte. Die App Duolingo ist zum Start eine gute Hilfe, auch wenn es brasilianisches Portugiesisch ist.

Im Unterricht lernten wir zunächst Länder und Berufe bis es ganz langsam auf den alltäglichen Gebrauch zugeht. Bis ich etwas beim Bäcker auf portugiesisch bestellen konnte, hat es echt lange gedauert. Wir arbeiteten mit einem Arbeitsbuch und die Lehrerin hat ab und zu Folien auf Google Drive hochgeladen. Man durfte zwar 5 Unterrichtseinheiten verpassen, musste aber unbedingt bei Kommilitonen alle wichtigen Informationen einholen, da im Unterricht besprochene Daten, wie bspw. das Klausurdatum und abzugebende Hausaufgaben nie per Mail kommuniziert wurden, was in Deutschland nie vorgekommen wäre. Die Lehrerin war leider sehr unzuverlässig, sie war zu keiner Unterrichtsstunde pünktlich und sagte sogar eine Stunde 8 Minuten vor Unterrichtsbeginn ab, als alle schon vor dem Raum warteten.

Freizeit / leisure

Neben der Uni ging ich mit Freunden, die ich in der Uni kennengelernt habe, zum Surfunterricht. Wir hatten als 4er Gruppe einen eigenen Lehrer, der auf unsere individuellen Fehler eingehen konnte. Es ist auch möglich, in einer großen Gruppe täglich mit dem Surfclub der Uni surfen zu lernen.

Anfangs besuchte ich auch noch das Fitnessstudio „FitnessHut“, das neben dem Campus auch viele Standorte in Lissabon hat. Mit der ESN Karte gibt es hier auch einen Erasmusrabatt. Leider machte ich sehr schlechte Erfahrung mit dem unglaublich unfreundlichen Service, als ich danach in einer Mail fragte. Das Studio an sich ist echt gut, solange man nicht mit dem Service in Kontakt treten muss, was mir auch mein brasilianischer Mitbewohner bestätigte. ESN und ELL haben neben Rabattaktionen auch viele Veranstaltungen und Trips die sie anbieten. Ich besuchte allerdings nicht allzu viele davon, weil sie meist sehr schlecht organisiert waren. ESN bietet neben Kochkursen oder Ausflügen auch soziale Aktivitäten an, wie Gassigehen im Tierheim oder Kochen für Obdachlose.

Die meisten Ausflüge machte ich dann auf eigene Faust mit ein paar Freunden und einem Mietauto. Wir sind u. a. nach Coimbra, Nazare, Obidos und an die Algarve gefahren, was mir alles gut gefallen hat. Ende Oktober buchten wir einen Flug auf die Azoren, dort war es wirklich sehr schön und ich kann es jedem nur ans Herz legen, dorthin zu fliegen.

In Lissabon selbst hat man relativ schnell die berühmtesten Sehenswürdigkeiten gesehen. In der Stadt sind zu fast jeder Jahreszeit unglaublich viele Touristen unterwegs. Meine Lieblingsorte in Lissabon waren „Miradouro da graca“ und „Christo Rei“, die Jesusstatue, da man von dort einen atemberaubenden Blick über Lissabon hatte. Die besten Pasteis de Nata gibt es meiner Meinung nach in der „Fábrica da Nata“ in der Rua Augusta und den Ginginha im Schokobecher (kleiner Kirschnaps) kann ich auch wärmstens empfehlen. Wer etwas Kultur in Lissabon erleben mag kommt im Kachelmuseum auf seine Kosten und kann dort sogar seine eigene Kachel bemalen.

Wenn man mal zum Arzt muss, ist es in Portugal anscheinend üblich, direkt ins Krankenhaus zu gehen. Dort läuft alles etwas anders und gewöhnungsbedürftig ab, als in Kiel.

Kosten / costs

Die ELL/ESN Karte kostete jeweils 15 Euro, soweit ich das in Erinnerung habe. Bei der ELL Karte gab es auf jeden Fall einen 5 Euro Rabattcode auf Instagram der sich einzulösen lohnte. Ob man unbedingt beide oder überhaupt eine Karte braucht, ist jedem selbst überlassen. Ich hatte auch Freunde, die keine hatten aber dann leider auch mal nicht mit zum Karaoke singen mitkommen konnten. Es gibt in Lissabon aber ja auch genug andere Möglichkeiten.

Das Metroticket, das in ganz Lissabon und bis nach Carcavelos gültig ist, kostet monatlich 30 Euro wenn man unter oder genau 23 Jahre alt ist. Für den Sprachkurs zahlte ich für die Registration 60 Euro und dann noch für das Buch ca. 23 Euro.

Meine Miete lag bei 440 Euro und ich schätze ich habe ca. 600 Euro durchschnittlich sonst monatlich ausgegeben, wenn man die Ausflüge mit einbezieht. Das Leben in Lissabon ist meiner Meinung nach definitiv nicht günstiger als in Kiel, auch wenn der Espresso nur 1 Euro kostet und das Zugfahren sehr preiswert ist. Die Supermärkte haben sehr ähnliche Preise, was aber auch daran liegen kann, dass in Lissabon so viel los ist. Man sollte also auf jeden Fall einen finanziellen Spielraum mitbringen, wenn man auch vor Ort noch ein paar Ausflüge machen möchte.

Links, hilfreiche Informationsquellen / links, useful references

StudentHub, hier findest du Zugang zu den wichtigsten Seiten für das Unileben (Moodle, NetPa, Enrollment, etc.):

<https://www2.novasbe.unl.pt/en/student-hub>

CP, die Seite der portugiesischen Bahn:

<https://www.cp.pt/passageiros/en>

ELL-Housing:

<https://www.facebook.com/ELL.Housing/>

ESN Homepage:

<http://esnlisboa.org/>

Fazit / conclusion

Alles in allem bereue ich es nicht, nach Portugal gegangen zu sein, da mein Semester in Kiel sicher nicht so spannend und sonnig gewesen wäre und ich niemals so viele tolle Ausflüge gemacht hätte.

Bedenkenlos weiterempfehlen würde ich das Erasmussemester an der Nova allerdings auch nicht, da für mich gerade die Vorbereitungs- und Anfangszeit sehr stressig waren und ich mich in der überfüllten Stadt nie so ganz wohlfühlt habe.